



01.09.2026

Briefaktion 16/26 – **PAKISTAN:** Daad Shah

gewaltsames Verschwindenlassen



Pakistan: 179 Mio. Einwohner auf 796.095 km² Fläche, BSP/Einw. 1260 \$ (2012), 42% Pandschabi, 17% Paschtunen, 14% Sindhi, 11% Saraiki, 8% Mohajiren, 4% Balutschen u.a., Religion: 95% Muslime (75% Sunniten, 25% Schiiten), Islam ist Staatsreligion, Minderheiten von Christen und Hindus.

Pakistan hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* sowie das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Daad Shah ist ein 38-jähriger Schriftsteller, der aus der Provinz Belutschistan stammt. Er lebt in Karatschi im Süden Pakistans, wo er gemeinsam mit seinem Bruder ein Familienunternehmen führt. Darüber hinaus unterstützt er seine Schwester Fozia Baloch bei der Ausarbeitung von Stellungnahmen und anderen Dokumenten für ihre Menschenrechtsarbeit. Sie ist Mitglied des Baloch Yakjehti Committee (BYC), einer friedlichen Menschenrechtsbewegung in Belutschistan.

Mehrere Männer in Zivil verschleppten Daad Shah am 21. April 2026 an seinem Wohnort, wie ACAT-Schweiz unter Berufung auf Amnesty International und Front Line Defenders berichtet. Der Verdacht besteht, dass die Männer der Anti-Terror-Einheit angehören. Sie hatten weder einen Haftbefehl noch nannten sie Daad Shah die Gründe für seine Festnahme. Die pakistanischen Behörden bestreiten jede Beteiligung und verweigern jede Auskunft über sein Schicksal oder seinen Aufenthaltsort.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Behörden Daad Shah ins Visier nehmen. Bereits im August 2023 war er für 27 Tage willkürlich inhaftiert. Während dieser Zeit wurde er Berichten zufolge unter Druck gesetzt, seine Schwester Fozia Baloch zur Beendigung ihres Engagements zu bewegen.

Seine Gesundheit ist durch chronische Allergien geschwächt, sodass seine Familie sehr besorgt ist.

Am 25. April 2026 begaben sich Fozia Baloch und ihre Mutter zum Presseclub in Karatschi, um eine Medienkonferenz zum Verschwinden von Daad Shah abzuhalten. Die Polizei hatte das Gelände jedoch bereits abgesperrt. Auf dem Heimweg wurden die beiden Frauen festgenommen und misshandelt. Zudem wurde kurzzeitig ein Strafverfahren gegen sie eingeleitet. Sie wurden wenig später wieder freigelassen. Die Polizei hatte sich zunächst geweigert, die Anzeige der Familie entgegenzunehmen, bevor sie diese vier Tage später gegen „Unbekannt“ registrierte.

Belutschistan gehört zu den Regionen der Welt, in denen Fälle des Verschwindenlassens besonders gut dokumentiert sind. Nach Angaben der staatlichen pakistanischen Kommission wurden bislang mehr als 10.700 Fälle registriert.

Pakistan hat das Internationale Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen nicht ratifiziert. Doch schon allein nach dem Völkergewohnheitsrecht ist diese Praxis verboten.

Ebenso ist Pakistan als Vertragsstaat des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (IP-BPR) verpflichtet, das Recht auf Freiheit sowie das Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf zu gewährleisten.



Bitte schreiben Sie an den Innenminister der Islamischen Republik Pakistan und senden Sie eine Kopie an die Botschafterin in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, nach Pakistan 1,25 EUR, nach Berlin 0,95 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.09.2026.*

[Fax-Nr. der Botschaft: 030/21244210, I.E. Frau Saqlain Syedah; E-Mail: mail@pakemb.de]

Name:
Adresse:

Datum:

**H.E. Syed Mohsin Raza Naqvi
Federal Minister of Interior
Ministry of Interior
R Block, Pakistan Secretariat
Islamabad
PAKISTAN**

Sehr geehrter Herr Minister,

Berichte über die fortdauernde Inhaftierung des aus der Provinz Belutschistan stammenden Schriftstellers **Daad Shah** erfüllen mich mit großer Besorgnis.

Dieser war am 21. April 2026 an seinem Wohnort in Karatschi von Männern in Zivilkleidung, die als Mitglieder einer Anti-Terror-Einheit identifiziert wurden, festgenommen worden.

Über Daad Shahs Verbleib, seinen Zustand und die rechtliche Grundlage der Verhaftung wurden keine Informationen mitgeteilt. Die Behörden verneinen eine Beteiligung.

Am 25. April 2026 wurden seine Schwester Fozia Baloch und seine Mutter kurzzeitig verhaftet und dabei misshandelt, als sie eine Pressekonferenz durchführen wollten.

Trotz mehrfacher Bemühungen seiner Familie erfolgte keine Untersuchung von Daad Shahs Verschwinden.

Bereits im August 2023 war er für 27 Tage willkürlich inhaftiert und dazu gedrängt worden, seine Schwester zur Beendigung ihrer Menschenrechtsaktivitäten zu bewegen.

Aufgrund der Befürchtung, dass Daad Shah dem gewaltsamen Verschwindenlassen zum Opfer gefallen sein könnte, appelliere ich an Sie,

- alle Informationen zum Schicksal und Verbleib des Schriftstellers mitzuteilen;
- unverzüglich eine unparteiische Untersuchung der Festnahme einzuleiten;
- die Sicherheitskräfte im Falle einer Inhaftierung anzuweisen, seine körperliche und psychische Integrität zu achten;
- zu garantieren, dass Fozia Baloch und ihre Familienmitglieder ihrer legitimen Menschenrechtsarbeit ohne Einschüchterungen oder Repressalien nachgehen können.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:

I.E. Frau Saqlain Syedah
Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Schaperstraße 29
10719 Berlin

Name:
Adresse:

Datum:

**I.E. Frau Saqlain Syedah
Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Schaperstraße 29
10719 Berlin**

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie übersende, möchte ich den Minister des Innern der Islamischen Republik Pakistan auf die Inhaftierung des Schriftsteller Daad Shah aufmerksam machen und ihn darum bitten, sich dessen Schicksals anzunehmen.
Hochachtungsvoll

H.E. Syed Mohsin Raza Naqvi, Federal Minister of Interior
Ministry of Interior, R Block, Pakistan Secretariat, Islamabad – PAKISTAN

Sehr geehrter Herr Minister,

Berichte über die fortdauernde Inhaftierung des aus der Provinz Belutschistan stammenden Schriftstellers **Daad Shah** erfüllen mich mit großer Besorgnis.
Dieser war am 21. April 2026 an seinem Wohnort in Karatschi von Männern in Zivilkleidung, die als Mitglieder einer Anti-Terror-Einheit identifiziert wurden, festgenommen worden.
Über Daad Shahs Verbleib, seinen Zustand und die rechtliche Grundlage der Verhaftung wurden keine Informationen mitgeteilt. Die Behörden verneinen eine Beteiligung.
Am 25. April 2026 wurden seine Schwester Fozia Baloch und seine Mutter kurzzeitig verhaftet und dabei misshandelt, als sie eine Pressekonferenz durchführen wollten.
Trotz mehrfacher Bemühungen seiner Familie erfolgte keine Untersuchung von Daad Shahs Verschwinden.
Bereits im August 2023 war er für 27 Tage willkürlich inhaftiert und dazu gedrängt worden, seine Schwester zur Beendigung ihrer Menschenrechtsaktivitäten zu bewegen.

Aufgrund der Befürchtung, dass Daad Shah dem gewaltsamen Verschwindenlassen zum Opfer gefallen sein könnte, appelliere ich an Sie,

- alle Informationen zum Schicksal und Verbleib des Schriftstellers mitzuteilen;
- unverzüglich eine unparteiische Untersuchung der Festnahme einzuleiten;
- die Sicherheitskräfte im Falle einer INhaftierung anzuweisen, seine körperliche und psychische Integrität zu achten;
- zu garantieren, dass Fozia Baloch und ihre Familienmitglieder ihrer legitimen Menschenrechtsarbeit ohne Einschüchterungen oder Repressalien nachgehen können.

Mit hochachtungsvollem Gruß